

Lucie hat Arbeit

So fühlt sich ein guter Morgen an. Lucie hatte einen wunderbaren Traum.

Sie war Briefträgerin und hat ihrer Freundin Kara einen selbstgeschriebenen Brief in den Briefkasten gesteckt, um sie zu überraschen. Sie öffnet ganz langsam ihre Augen, streckt sich und springt aus dem Bett. Die Sonne blinzelt schon durch die Rollladenschlitze und Lucie blinzelt zurück. Zum Hochziehen des Rollos fehlt ihr noch ein bisschen die Kraft, es gelingt ihr nur ein kleines Stückchen. Aber das genügt schon, um zu sehen, dass heute wieder ein schöner Tag sein wird. Leise schleicht sie aus ihrem Zimmer und lauscht nach den üblichen Geräuschen des frühen Morgens.

Papa summt im Bad beim Rasieren vor sich hin und Mama klappert in der Küche mit dem Frühstücksgeschirr. Leo schläft immer am längsten, er braucht ja auch viel Schlaf, weil er noch so klein ist.

Lucie tappt die Treppe hinunter und begrüßt Mama mit einem herzlichen dicken Schmatz. „Guten Morgen, Mama!“ strahlt sie. „Guten Morgen, mein Liebes! Hast Du gut geschlafen?“ antwortet Mama und stellt für Lucie einen Becher Kakao und für Papa seine Tasse Kaffee auf den Tisch. „Oh ja“, Lucie nimmt einen großen Schluck Kakao, „ich habe geträumt, dass ich Kara einen Brief geschrieben habe und ihn sogar selbst in ihren Briefkasten...“- „Aber Lucie,“ Mama unterbricht sie liebevoll, „das hast Du doch gestern wirklich getan. Du warst doch Briefträgerin, weißt Du nicht mehr?“

Lucie schaut erst ganz verdutzt, dann muss sie lachen. „Aber natürlich, stimmt ja...Oh genau, ich wollte ja alle meine Freunde überraschen. Ich hab` das gar nicht geträumt. Das ist ja lustig..... und schön!“. Sie erinnert sich, „Ich bin wirklich Briefträgerin!“

Papa kommt in die Küche und setzt sich zu Lucie an den Tisch. Er nippt an seinem Kaffee und staunt über Lucies gute Laune: „Guten Morgen, Lucie! Du hast wohl etwas Aufregendes vor?“ fragt er. Und Lucie antwortet mit großer Überzeugung „Ja, Papa. Genau wie Du. Nach dem Frühstück gehe ich gleich zur Arbeit.“ Jetzt staunt Papa. „Aha.“ Lucie erklärt ihm: „Ich verteile wieder Briefe, so wie gestern, verstehst Du? Ich bin doch Briefträgerin.“ - „Oh, natürlich“. Papa hat es verstanden. Er trinkt schmunzelnd seinen Kaffee aus, gibt Lucie und Mama einen Abschiedskuss und sagt: „Dann wünsche ich Dir einen erfolgreichen Arbeitstag! Wir sehen uns nach Feierabend“. Er schnappt seine Tasche und die Autoschlüssel und macht sich auf den Weg.

„So“ erklärt Lucie, nachdem sie ihre Cornflakes mit großem Appetit gegessen hat, „ich geh` dann auch mal los.“ Und mit einem Blick auf Mama: „Jaha, ich putze meine Zähne, wasche mich und ziehe mich an. Und ich bin leise, damit Leo nicht wach wird. Schon klar!“ Lucie rennt so schnell sie kann ins Badezimmer, damit sie bald mit ihrer Arbeit beginnen kann. Mama schüttelt stauend den Kopf.

Lucie weiß schon ganz genau, für wen der erste Brief heute sein wird. Für Ole. Aber, ihr ist noch was Wichtiges eingefallen. Sie hatte ja Leo versprochen, auch für ihn ein Bild zu malen. Hm, sie hat es versprochen. Also gut, dann malt sie eben zuerst noch ein Bild für ihren kleinen Bruder, denn Versprechen muss man halten. Sie malt sein Lieblingskuscheltier, einen hellbraunen Hasen mit einem grünkarierten Halstuch. Er nennt ihn „Hasi“.

Das Bild will sie ihm in sein Zimmer hängen. Bestimmt freut er sich darüber. Ganz konzentriert sitzt sie an ihrem Tisch und malt.

Zwischendurch schaut Mama nach ihr, lüftet das Zimmer und macht Lucies Bett. Sie wirft einen Blick auf Lucies Bild und Lucie erklärt: „Das ist für Leo, ich hab`s ihm doch gestern versprochen. Schau Mama! Meinst Du, er freut sich über den Hasen?“ „Der sieht gut aus, Leo wird ihn sicher mögen“, sagt sie und streicht ihrer Tochter die widerspenstigen Haare aus dem Gesicht. „Heute nach dem Mittagsschlaf können wir wieder Deine Briefträger-Runde machen, ok?“. „Alles klar!“ antwortet Lucie und ist wieder ganz bei der Sache.

Als Leos Hasenbild fertig ist, rennt sie damit in sein Zimmer, wo Mama gerade dabei ist, ihm beim Anziehen zu helfen. So ganz alleine geht das noch nicht. Stolz zeigt Lucie das Bild und Leo gluckst vor Freude, seine große Schwester mit einem schönen bunten Bild zu sehen. Gemeinsam hängen nun Mama und Lucie das Bild über Leos Bett.

Leo klatscht vergnügt in seine kleinen Händchen: „Hasi, Hasi! Meiner! Hasi, meiner... mmmhmmmm“ und deutet einen Handkuss an. Lucie strahlt zufrieden und verkündet: „Ich muss wieder an die Arbeit!“ Und Schwupps ist sie verschwunden.

Endlich kommt sie zu ihrer eigentlichen „Arbeit“. Das hat sie bei Mama auch schon mitgekriegt, dass „so vieles liegenbleibt, und man zu Nichts kommt.“ „Puh, Arbeiten ist schon auch anstrengend..... so ein klein wenig kann sie die Erwachsenen nun verstehen. Trotzdem. Sie wird sich nun an Oles Brief machen. Und nichts soll sie mehr davon abhalten.

Lucie überlegt, was Ole denn gefallen könnte. Er spielt gerne im Garten, genau wie sie selbst. Sie rennen und klettern im Kindergarten oft zusammen, am liebsten fährt er aber mit einem Roller auf dem Rädchenplatz.

Natürlich, das ist es! Sie wird für Ole ein Bild mit einem Roller malen. Das ist gar nicht einfach, aber Lucie lässt sich nicht entmutigen, sie muss sogar ein paar Mal von vorne anfangen, weil sie selbst nicht zufrieden damit ist. Aber letztendlich schafft sie es ganz alleine und legt die fertige Zeichnung auf die Seite. Später wird Mama wieder etwas draufschreiben. Lucie will gerade mit dem nächsten Bild beginnen - Lars, Lena und Dennis sollen ja auch überrascht werden - da klingelt es an der Tür.

Lucie springt neugierig von ihrem Stuhl auf und rennt ans Fenster. Sie sieht ein Mädchen durch das Hoftor huschen. Das Mädchen dreht sich noch einmal um und schaut zu Lucies Fenster hinauf. Lucie erkennt sie sofort: „Kara!“ ruft sie und winkt, „Kara!“. Kara hat sie entdeckt und winkt fröhlich zurück. Dann deutet sie in Richtung Haustür, winkt noch einmal und rennt weg.

Lucie stürzt aus ihrem Zimmer, hüpfte die Treppenstufen hinunter und rennt zur Haustür. Dort trifft sie auf Mama, die ein kleines Päckchen in der Hand hält und Lucie anlächelt. Sie sagt: „Schau` mal, ich glaube, das ist für Dich!“. Damit reicht sie ihr das Päckchen und Lucie entdeckt ihren Namen. „Für Lucie“ steht darauf in bunter Schrift. „Oh, Mama! Das war Kara eben. Sie hat mir dieses Päckchen gepackt, das ist sooo lieb von ihr. Ich muss gleich reinschauen..“. Sie öffnet das Päckchen sehr vorsichtig, es ist ja von ihrer besten Freundin. Und Kara hat es umwickelt mit einem selbstgemalten Bild. Ja, da sind zwei Mädchen auf einem Kirschbaum zu sehen. Darunter stehen die Namen Lucie und Kara.

Und was hat sie eingepackt? In einer hübschen kleinen Dose sind Lucies Lieblingskekse, die bekommt sie immer, wenn sie bei Kara spielt. Darauf liegt ein bunter Zettel: „Liebe Lucie, ich habe mich total über Deine Post gefreut. Die Kekse habe ich mit meiner Mama gebacken. Guten Appetit.“ Und darunter steht in bunter Schrift: „Deine Kara“.

Lucie ist ganz aus dem Häuschen. Das war eine richtig schöne Idee von Kara. Und genau genommen ist sie selbst auch daran beteiligt, sie hat mit den Überraschungsbriefen ja angefangen.

Nun beeilt sie sich ganz doll, holt die Zeichnung für Ole und Mama muss schreiben: „Hallo Ole, wie geht es Dir? Ich freue mich darauf, mit Dir bald wieder im Kindergarten zu klettern.“ Mit bunten Stiften schreibt sie nun wieder „Deine Lucie“ und steckt das Bild in einen Umschlag, den sie mit „Für Ole“ beschriftet. Sie wird mit dem Schreiben immer besser. Fertig.

Jetzt kommt noch der Brief für Dennis dran. Das schafft sie noch während Leos Mittagsschlaf. Dennis mag eigentlich keine Bilder, er malt auch selbst nicht gern, das weiß Lucie. Aber Singen mag er. Singen, das macht Dennis ganz viel Spaß und sie bittet Mama darum, ihr ein Osterlied aufzuschreiben, dass sie verzieren und in Dennis` Briefkasten werfen will.

Lucie ist immer noch sehr begeistert. Und am Nachmittag macht Lucie mit Leo und Mama wieder ihre Runde. Sie wirft bei Ole und Dennis die Briefe ein und der Gedanke, dass die beiden sich so freuen wie sie selbst, macht sie sehr glücklich.

Am Abend in ihrem Bett nach der Gute- Nacht-Geschichte denkt sie darüber nach, wie schön doch selbstgemachte „Arbeit“ ist und wie viel Spaß sie macht. Morgen wird sie noch die Briefe für Lars und Lena schreiben.... Glücklich schläft sie ein.

Fortsetzung folgt.....

Folgendes Lied hat Mama aufgeschrieben:



Liedtext--Stups--der-k
leine-Osterhase.pdf